

Rock im Chemnitzer Küchwald: Musiker erobern die Bühne zurück

FP+ Erschienen am 29.09.2021



Die Musiker Hendrik Matthes (links) und Thomas Lang lassen am Samstag die Puppen tanzen. Sie veranstalten ein erstes Chemnitzer Rockfest auf der Küchwaldbühne - Wiederholung bei Erfolg nicht ausgeschlossen. Foto: Andreas Seidel

Von Paul Steinbach

Am ersten Oktobersamstag wird nach monatelanger Konzertabstinz wieder durchgestartet: Rockmusiker organisieren das erste Chemnitzer Rockfest. Der Beginn einer Serie?

Chemnitz. Wo am vergangenen Sonntag die letzte Aufführung des "Kleinen Prinzen" über die Bühne ging, setzt es am kommenden Samstag ganz andere Töne: Rockmusik auf der Küchwaldbühne. Die Chemnitzer "Rocker" Hendrik Matthes und Thomas Lang veranstalten ein Event, bei dem vier Bands der Stadt nach monatelanger Bühnenabstinz erstmals wieder vor großem Publikum auftreten. Unter dem Titel "Back on Stage" können Zuschauerinnen und Zuschauer Livemusik der Bands Early Fox, Texas Dutchman, Horst-Adler-Kapelle sowie Sapid Steel erwarten.

"Wir wollten nicht warten, bis wir gefragt werden", sagt Thomas Lang. Der Sänger der Horst-Adler-Kapelle - in der Szene bekannt als "Langi" - bemängelt die derzeitige Situation der Chemnitzer Rockmusiker: "Wir haben hier viele gute Musiker, viele gute Bands, doch es fehlen einerseits die Rockkonzerte, andererseits die Auftritte Chemnitzer Rockbands auf großen bis mittelgroßen Bühnen." Durch das Konzert am 2. Oktober soll sich dies ändern: "Wir wollen denen eine Bühne bieten, die zuletzt keine Spielmöglichkeit besaßen", sagt Thomas Lang.

Darunter fällt auch die jüngste Band im Bunde: Die Texas Dutchman Band und deren Gitarrist Hendrik Matthes. Im Gegensatz zu Thomas Langs seit 2011 etablierter und überregional bekannter Horst-Adler-Kapelle haben sich die Mitglieder der Texas Dutchman Band erst kurz vor der Covid-19-Pandemie gefunden. Hendrik Matthes half dem niederländischen Sänger Maurits Smit, der gerade von Texas (USA) nach Chemnitz umgezogen war, eine Band zu bilden. "Wir hatten drei Monate heftig geprobt, dann kam Corona", sagt Matthes. Pessimistisch sei man dennoch nicht gewesen, im Gegenteil: "Wir nutzten die Zeit für Dinge, die sowieso wichtig gewesen wären", sagt er. Die Gruppe habe ihr Spiel in Proben perfektioniert und nach einem Bassisten gesucht.

Bei der Horst-Adler-Kapelle spielten Proben ebenfalls eine wesentliche Rolle zu Zeiten, in denen Auftritte der Pandemie zum Opfer fielen: "Wir waren bis tief in den Sommer 2020 ausgebucht. Dann fiel von 100 auf null plötzlich alles weg - ein Hammer", sagt Sänger Thomas Lang. Um die ausfallenden Auftritte auszugleichen, habe man so oft wie möglich geprobt. Es sei mental wichtig, die wegfallenden Emotionen und Aufregungen durch Proben wieder einzufahren. Außerdem renovierte die Band ihren Proberaum und nahm Songs für Streamingdienste wie Deezer oder Spotify auf.

Nach all den mit Proben gespickten Monaten, die jedoch ohne nennenswerte Auftritte auf großer Bühne blieben, sehnt sich die Szene um Hendrik Matthes und Thomas Lang nach einem Event unter freiem Himmel, das möglichst viele Menschen bejubeln können. 800 Menschen sollen und dürfen nach aktuell geltenden Verordnungen an der Küchwaldbühne Platz finden und die Livemusik des ersten "Back on Stage"-Events genießen: "Die Leute sollen ihren Spaß haben. Wir wollen vor allem zeigen, wie viel Potenzial Chemnitzer Bands haben, denen sonst kein Podium zur Verfügung steht." Mit der jungen Band Early Fox und dem Headliner Sapid Steel habe man Bands für das diesjährige Rockfest auf die Bühne geholt, die mit der Texas Dutchman Band und der Horst-Adler-Kapelle ein vielfältiges Line-Up darstellen.

Die Vorfreude ist bereits groß, wie sich bei einem kürzlichen Treffen mit Rockradio.de zeigte: "Das war der Wahnsinn!" sagt Hendrik Matthes. Der Berliner Radiosender führte Interviews mit den Gruppen, in denen die Begeisterung der Musiker durchschlug. Einen Monat lang spielt der Sender zudem die Songs der Chemnitzer Rockbands, um Zuschauerinnen und Zuschauer auf das Event einzustimmen. "Wie sagt man so schön? Tu Gutes und rede darüber. Wir wollen einfach nur Spaß und einen supergeilen Abend haben, für uns als Bands und für das Publikum", so Hendrik Matthes.

Grund zur Freude und Spaß gibt es für die Veranstalter übrigens im doppelten Sinne. Einerseits wegen der Aussicht auf ein Open-Air-Konzert nach Monaten der Trostlosigkeit, andererseits aber auch wegen gemeinsamer Kindheitserinnerungen, die das Motto "Back to the roots" zum Ausdruck bringt. "Zurück zu den Wurzeln" heißt es für Hendrik Matthes und Thomas Lang, die bereits in den 1960er-Jahren unweit der Küchwaldbühne lebten und gemeinsam in eine Grundschulklasse gingen. Damals schauten sie sich mit Tausenden anderen Menschen Kino- und Filmvorstellungen auf der Freilichtbühne an - nun spielen sie selbst dort. "Ich habe früher nie gedacht, einmal Musiker zu werden", sagt Thomas Lang. "Das Event nun auf der Küchwaldbühne zu veranstalten - das ist der Jackpot."

Der Vorverkauf läuft bereits seit Wochen, auch an den Abendkassen sollten noch Tickets zum Verkauf stehen. Die beiden Organisatoren bangten die ganze Zeit, ob die Coronasituation stabil bleibt: Wenn sich Verordnungen geändert hätten, könnten nur noch 300 Menschen das Fest besuchen. Danach sieht es derzeit nicht aus.

Unabhängig davon steht fest: Hendrik Matthes und Thomas Lang stecken Herzblut in den Abend, und würden dies auch ein weiteres Mal tun. Dann allerdings noch uneigennütziger als zur Premiere - ohne Auftritte ihrer eigenen Bands.